



Investoren wollen noch mehr China

Der MSCI Welt Index ist einer der wichtigsten Aktienindizes weltweit. Berechnet und vertrieben wird der Index von Morgan Stanley Capital International, daher der Name. Der Index beinhaltet über 1.600 Aktien aus 23 Ländern und wird seit fast 50 Jahren berechnet. Da der amerikanische Aktienmarkt über 50 Prozent der Gewichtung des Index ausmacht, wohingegen Deutschland nicht einmal mit vier Prozent vertreten ist, bestimmt die Richtung der Wall Street entscheidend über das Auf und Ab des MSCI Welt Index. In dem illustren Kreis der Länder, die im MSCI Welt vertreten sind, fehlt ein Land, das in den letzten Monaten erneut für Furore an den Finanzmärkten gesorgt hat. China.

Der chinesische Aktienmarkt befindet sich „lediglich“ im MSCI Emerging Markets Index, also dem Marktbarometer für die „aufstrebenden Märkte“. In diesem Index sind chinesische Aktien mit 26 Prozent gewichtet. Allerdings findet man dort nur Aktien, die an der Börse in Hongkong notiert sind, wie China Mobil oder die China Construction Bank. Was den Anlegern weltweit fehlt, ist die Einbeziehung der sogenannten A-Aktien, also der Aktien, die in chinesischer Währung an den Börsen Shanghai oder Shenzhen gehandelt werden. Wirft man einen Blick auf die Kursentwicklung des Index für die chinesischen A-Aktien in den vergangenen zwölf Monaten, dann wird schnell klar, warum die großen Geldverwalter so ein gesteigertes Interesse an diesen Papieren haben. Seit Sommer letzten Jahres hat sich der Wert des Index verdreifacht.

Da sich aber weltweit eine immer größere Anzahl von Fondsmanagern nur noch in den bekannten Indexmärkten tummelt, ist diese Hausse an ihnen vorbei gelaufen. Nach einer Reihe von Gesprächen zwischen Morgan Stanley und den chinesischen Börsenautoritäten war die Hoffnung in der Investorengemeinde erheblich gewachsen, dass der Indexanbieter

die chinesischen Highflyer aus den Festlandbörsen schon bald ebenfalls in den Emerging Markets Index aufnehmen würde. Leider wurden diese Hoffnungen am Dienstag dieser Woche zunächst einmal arg geschrumpft. Dem Indexanbieter fehlen an den chinesischen Börsen noch wichtige Reformfortschritte bezüglich der freien Handelbarkeit der Aktien sowie der Sicherheit und Verlässlichkeit des Börsenkurssystems. Deswegen wurde das mögliche Eintrittsdatum der chinesischen A-Aktien sehr zum Leidwesen der Investorengemeinde um mindestens sechs Monate nach hinten geschoben. Betrachtet man die Bedeutung des chinesischen Aktienmarktes kann es nicht überraschen, dass die Manager von Morgan Stanley so viel Wert auf ein funktionierendes Umfeld legen.

Schließlich sind in den Indexfonds, die sich auf den MSCI Emerging Markets Index beziehen, stolze 1700 Milliarden Dollar versammelt. Davon würden nach Berechnungen der Indexmanager fast 350 Milliarden auf chinesische A-Aktien entfallen. Das sind bereits Respekt einflössende Zahlen. Die Marktkapitalisierung aller chinesischen A-Aktien beläuft sich jedoch nach den jüngsten Kursavancen auf unvorstellbare 10.000 Milliarden US-Dollar. Vielleicht hat es ja vor diesem Hintergrund auch sein Gutes, dass den Anlegern noch ein paar Monate Zeit gegeben wird, über die Entwicklung des chinesischen Marktes nachzudenken. Anlässlich der extremen Kursgewinne der letzten Monate weist der Markt eine Reihe von typischen Überhitzungsmerkmalen auf. So sind jüngst vor allem Kleininvestoren aufgesprungen, die Gewinnbewertungen der Aktien haben extreme Werte erreicht und die Euphorie scheint keine Grenzen zu kennen.